

Werkstatt für 100 Behinderte



So wird der 4-Millionen-Neubau der Werkstätten für psychisch kranke Menschen einmal aussehen. Die Bauzeit soll nur acht Monate – bis März 2010 – betragen.

1. SPATENSTICH Südpark: Lebenshilfe baut neues Zentrum. Schon im April bezugsfertig?

„Bewusst kurz und schmerzlos“, wie

Lebenshilfe-Geschäftsführer

Josef Neumann es zuvor

angekündigt hatte, ging es

über die Bühne: der erste

Spatenstich zum

4-Millionen-Neubau der

Werkstätten für psychisch kranke Menschen (WISUB) im Südpark.

„WISUB“ soll den bisherigen angemieteten Standort Erfer Straße ersetzen. Und auch den Namen „Werkhof“.

„WISUB“ steht für „Werkstatt, Integration, Service und Beratung.“ Lebenshilfe-Geschäftsführer Josef Neumann erklärt: „Damit wollen wir signalisieren und sicherstellen, dass es nicht mehr nur um eine Werkstatt für Behinderte geht, sondern dass unsere Philosophie der Integration und Einbindung von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt an diesem zentralen Standort eine weitere wichtige Säule erhält.“

Hohe Zuschüsse von Land und Landschaftsverband

Das Projekt ist gesplittet, auch wenn alles zu einem architektonisch ansprechenden Zentrum mit Glas-Atrium zusammenwachsen soll: Auf rund 3600 Quadratmetern entsteht zunächst die neue zweigeschossige, natürlich barrierefreie Werkstatt samt Kantine und Sozialräumen, in der 100 Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen geschaffen werden. Dabei wird es zu den bereits bestehenden Arbeitsplätzen 40 weitere geben. Zudem werden hier 30 Männer und Frauen im Bereich Rehabilitation, Betreuung und Verwaltung tätig sein. Gesamtkosten: rund 2,7 Millionen Mark. Zuschüsse geben das Land (1,2 Millionen Euro) und der Landschaftsverband Rheinland (LVR / 485 000 Euro). Rund 500 000 Euro trägt die Lebenshilfe selbst. Der LVR wird auch zukünftig den Betrieb der Einrichtung mit jährlich rund vier Millionen Euro bezuschussen. LVR-Sozialdezernentin Martina Hoffmann-Badache: „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es unsere politische und gesellschaftliche Aufgabe, Menschen mit Behinderungen die Chance zu geben, teilzuhaben auch im Arbeitsleben.“

Zum Bauteil 2: Zusätzlich entsteht auf dem Filet-Stück des Südparks auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern ein Verwaltungsgebäude des Vereins Lebenshilfe Solingen. Hier werden die Frühförder- und Beratungsstelle sowie die Integrationsabteilung untergebracht. Hier sollen auch Qualifizierungs- und Bildungsseminare für Menschen mit und ohne Behinderungen angeboten werden. Die Baukosten - rund 1,3 Millionen - trägt der Verein selbst, er hat dafür Kredite aufgenommen. „Dieses Gebäude soll ein offenes Haus sein, das geprägt ist von dem Gedanken einer inklusiven Gesellschaft“, sagt Neumann.

Sozialminister Karl Josef Laumann hob bei seiner Rede in der ebenfalls von der Lebenshilfe betriebenen Eissporthalle hervor, dass die Lebenshilfe inzwischen fast 600 Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen habe. Laumann: „Absolut beispielhaft.“ **hpm**